

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 58 (1953-1954)
Heft: 6

Artikel: Maria auf dem Berge : altes Weihnachtslied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maria auf dem Berge

Altes Weihnachtslied

Dort oben vom Berge weht kühlender Wind;
da sitzt Maria und wieget ihr Kind;
sie wieget's mit ihrer schneeweißen Hand;
drum brauchet sie nimmer ein Wiegenband;
sie wieget's mit ihrer schneeweißen Hand;
drum brauchet sie nimmer ein Wiegenband.



Die Jungfrau auf der Mondsichel, Kupferstich, vor 1498

Die Muttergottes bei Albrecht Dürer

Gertrud Werner

Kein Maler hat so unermüdlich, mit so reicher und andächtiger Phantasie die Weihnachtsgeschichte erzählt, hat so oft die Mutter und das göttliche Kind mit huldigendem Stift in irdische Gärten und Gemäuer geführt, unter Bäumen, an Flüssen und Brunnen der Heimat ruhen lassen wie Albrecht Dürer.